



Das Wahrzeichen der Drubbelstadt und seine Betreuer Heinz Josef Heuckmann, Reiner Strangfeld, Heinz Arens, Fritz Meyke und Georg Aufderheide. Fotos: Liesegang

Geflügeltes Schmuckstück

Die Mühlenfreunde Ennigerloh sind maßgeblich an dem Erhalt der Mühle beteiligt

VON MARKUS LIESEGANG

Ennigerloh. „Das ist das, was klappert“, weist Fritz Meyke auf den Körnerschüttler hin. Der wird auch in Ennigerloh von der Quadratwelle des Mahlwerks bewegt. Mit der „Mühle am rauschenden Bach“ hat die Mühle im Münsterland ansonsten nichts gemein. Sie ist eine Holländermühle, eine Windmühle. Längst nicht die einzige in der Region, in Beckum steht die nächste. „Früher bestimmten sie auch das Landschaftsbild – wo wenig Wasser ist, brauchte man Windmühlen als Antrieb der Mahlsteine“, erklärt Heinz Josef Heuckmann.

Die Mühle als Blickfang, besonders im eher platten Münsterland, war im Grunde auch die Überlebensversicherung des Ennigerloher Windrads. „Wir haben im Stadtwappen drei Muscheln“, erklärt Reiner Strangfeld, „die deuten auf die drei Wahrzeichen in der Silhouette, nämlich den Wasserturm, der abgerissen ist, die Jakobuskirche und eben die Mühle hin.“ Letztere ist seit 1938 im Besitz der Stadt, wurde seit 90 Jahren nicht mehr betrieben. „Die Mühle war stark einsturzfähig“, erinnert sich Heuckmann an die Geburtsstunde der Mühlenfreunde Ennigerloh 2008. „Das Denkmalamt fördert nur den ehrenamtlichen Verein“, erklärt der Pressesprecher des Vereins das bürgerschaftliche Engagement. Er selbst, Meyke, Strangfeld, und Heinz Arens sind keine Gründungsmitglieder des Vereins wie Georg Aufderheide. Aber sie alle waren maßgeblich daran beteiligt, dass die Mühle heute so da steht. Und sie alle brachten ihre Talente ein.

Fasziniert von der Antriebstechnik

Zimmermann Aufderheide ist fasziniert von der Antriebstechnik, die die Mahlsteine bewegt. Alles aus Holz, seinem Material. „Aber sowas machen wir heutzutage ja nicht mehr“, sagt er. Ein Mühlenbauer wurde zu Rat gezogen. „Und der hat bestätigt, dass das Räderwerk zu 95 Prozent in Ordnung ist“, erzählt Aufderheide. Grundvoraussetzung für die Wiederaufnahme des Mahlbetriebs. Die Arbeit der Mühlenfreunde wurde im Laufe der Zeit immer mehr ausgeweitet. Aus eigenem Antrieb he-

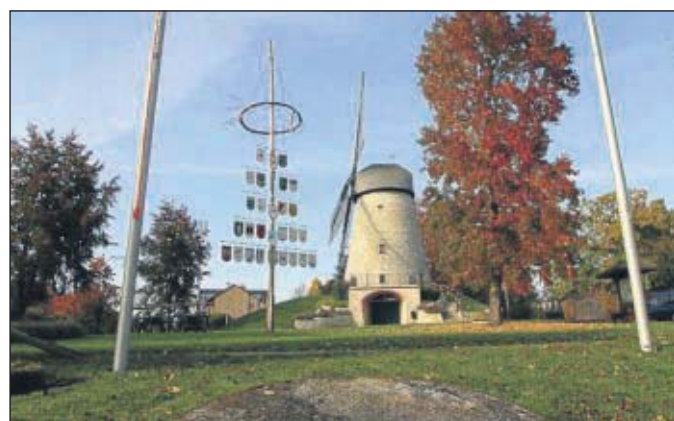


Fritz Meyke bedient den Binnendreher, der die Haube und somit die Flügel der Mühle in den Wind dreht. Das Räderwerk ist komplett aus Holz.

raus. Die notwendige Sanierung ist schließlich eine Sache, das Denkmal mit Leben zu füllen die andere. 2015 drehten sich die Flügel wieder.

Zunächst mussten die Vereinsmitglieder mit Hilfe von Fachfirmen für die Standfestigkeit der Mühle sorgen. Grund für die Instabilität war eine falsche Sanierung in den 70er-Jahren. Um die Mühle zu nutzen, hatte man Zwischendecken eingezogen, die Mauerwerk mit Zementputz versiegelt. Die Folge: Feuchtigkeit konnte nicht mehr entweichen, die im Mauerwerk aufgelagerten Balkenköpfe verfaulten.

Die Gegenwehr der Mühlenfreunde um den Vorsitzenden Winfried Farke: Der wasserdicke Putz wurde entfernt, Balkenköpfe weggeschnitten, die Träger mit Unterzügen neu im Mauerwerk verankert. Der Eifer der Ehrenamtler war so groß, „dass sie erste Arbeiten schon ohne Baugenehmigung begonnen haben“, sagt Chronist Heuckmann, „der Bürgermeister hat geschimpft.“ Der heutige Pressesprecher interessierte sich für die Geschichte der Mühle und kam so dazu. Meyke, der als Alleskönner in seinem Vorleben schon vieles getan hatte – unter anderem war er Bergmann und Schmied – fragte von sich aus nach, was er für den Erhalt der Mühle tun könne. Sein Fingerabdruck ist der Lehm-Kalk-Putz.



Ein echtes Wahrzeichen: Schon aus weiter Ferne ist die Mühle zu sehen.

Handwerkliches Arbeiten ist hingegen nicht das Ding von Heinz Arens. Der Drucker kümmerte sich um die Beschilderung des Mühlenmuseums und pflegt die Homepage. Strangfeld kam über einen Freund in den Verein. „Ich bin Segler, kenne mich also mit Knoten aus“, beschreibt er einen Teil seines Aufgabengebietes. „Die Aufgaben haben wir immer nach Talenten verteilt“, sagt Heuckmann.

9500 Arbeitsstunden stecken im alten Gemäuer

Und Aufgaben gab es genug, 9500 ehrenamtliche Arbeitsstunden stecken bis jetzt im alten Gemäuer, gebaut 1869. „Wir haben es nicht alleine erledigt. Insgesamt waren so 25 bis 30 Leute aus Ennigerloher Vereinen und aus der Landjugend dabei.“ Arbeiten wie die neue Balkenlage oder



1869 wurde die Windmühle in Ennigerloh erbaut.

das Anbringen neuer, funktionsfähiger Flügel wurden an Spezialisten vergeben. 2010 war die Mühle statisch sicher, 2011 wurde die Kappe abgenommen und mit Eichen-schindeln neu verkleidet, 2012 montierten die Dingelstedter Mühlenbauer Brüggemann die Flügel.

Die Vereinsmitglieder suchten und fanden für „kleines Geld“ einen neuen Mahlgang in der Scheune eines Oelder Bauern. Und sie kreierte Ideen, um das Kondenswasser aus dem Inneren der Mühle zu bekommen.

„In früheren Zeiten waren solche Mühlen nämlich ziemlich zugig“, erklärt Aufderheide den Kamineffekt innerhalb des nach oben konisch zulaufenden Mauerwerks – unten ist es 1,65 Meter, oben 70 Zentimeter dick. Damit der Kalkstein aus den Brüchen der Region nicht durchfeuchtet, installierten die Mühlenfreunde eine Art Wandheizung, die vom Rücklauf der Heizung gespeist wird.

Ennigerloh ist noch immer Eigner der Mühle

584 000 Euro kostete die Sanierung: 165 000 Euro steckte die Stadt in ihr Wahrzeichen, 120 000 Euro gab die NRW-Stiftung, 30 000 Euro die Stiftung Denkmalschutz, 60 000 Euro das Denkmalamt. „Den Rest haben wir über Mitgliedsbeiträge und Sponsoren abgedeckt“, erzählt Heuckmann. Ennigerloh ist immer noch Eigner der Mühle, der Verein Pächter für 25 Jahre. Die Stadt gibt einen Zuschuss zum laufenden Betrieb und profitiert von dem Ergebnis der Arbeit der Mühlenfreunde. Das Schmuckstück dient im Jahr bis zu 40 Paaren als Trauzimmer. „Wir machen bis zu 50 Führungen im Jahr“, erklärt Peuckmann, „Klassentreffen buchen die Besichtigung der Mühle, aber auch Schulklassen.“ Die Kinder bestaunen dann zum Beispiel Meyke, der die tonnenschwere Kappe samt Flügeln per „Binnendreher“ alleine in Windrichtung bewegt.

Das 2007 abrisssreife Gebäude ist heute fester Bestandteil im Gemeindeleben. Die Ennigerloher nehmen am Mülentag am Pfingstmontag teil. Und sie feiern das Maibaum aufstellen und ein Mühlenfest gemeinsam. „Nicht am 1. Mai, da gibt es zu viele Veranstaltungen, sondern jährlich um den 20. herum“, sagt Heuckmann.

Genug Arbeit wird es aber weiterhin geben. Das ab der Dämmerung eindrucksvolle Mauerwerk wird zukünftig mit sparsamen LEDs illuminiert. Und damit die schöne Ansicht bleibt, wird die Außenfassade in den kommenden Jahren wohl auch noch renoviert werden müssen.

VERANSTALTUNGEN IM MAI

In der Windmühle geht es rund

Am Pfingstmontag, 16. Mai, öffnen die Mühlenfreunde nicht nur von 11 bis 17 Uhr die Türen des Wahrzeichens der Drubbelstadt, sondern veranstalten zugleich den ersten Mahhtag dieses Jahres.

Weiter geht der Veranstaltungsreigen am 21. und 22. Mai mit dem Maibaum- und Mühlenfest. Das Mühlenwochenende startet am Samstagabend um 19 Uhr mit der plattdeutschen Mai-Andacht. Anschließend wird der Heimatchor einige Mai- und Heimatlieder präsentieren. Mit technischer Unterstützung und Muskelkraft wird im Anschluss der Maibaum aufgerichtet. Unter dem Maibaum steigt dann in zweiter Auflage eine Ü-30 Party. Für eine Stärkung zwischendurch ist mit Getränken und Speisen gesorgt. Mit Einbruch der Dämmerung wird der Mühlenanleger farblich illuminiert.

Am Sonntag beginnt das

Fest um 11 Uhr mit der Eröffnung der Stände. Ab 11.15 wartet ein bunter Programmreigen auf die Besucher: Tanz und Sport, Musik und Gesang, Spiele von Uwe Heßlinga, dem Bauhof der Sinne sowie Jugendfeuerwehr und Landjugend, Hüpfburg, Square Dance und vieles mehr werden angeboten. Das Aufsegeln der Mühlenflügel wird ebenso präsentiert wie der Schaubienenkasten von Hanna Busch. Sollten sich die Flügel im Wind drehen, wollen die Müller Getreide vermahlen. Weitere Höhepunkte sind das Klettern auf einen Mühlenflügel und eine Trommelstakato der Trommlergruppe „leider laut“. Gegen 17 Uhr klingt das Programm mit dem Flügeldrehen aus. Die Zufahrt zur Windmühle ist während der Veranstaltung eingeschränkt.

Weitere Infos: www.muehlenfreunde-ennigerloh.de